

# Mitteilungen der Kantonalen Altertumssammlungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =  
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **7 (1905-1906)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## II. Kantonale Altertumssammlungen.

**Aarau. Kantonales Antiquarium. Neue Erwerbungen.** Ein zweischneidiges Steinbeil aus Chloromelanit, sehr sorgfältig gearbeitet; gefunden beim Straßenbau an der „Etzgerhalde“, Bezirk Laufenburg. — Gypsrelief und Plan der sog. „Heidenschanze“ auf Eppenbergl, Kt. Solothurn, Geschenk von Herrn Bally in Schönenwerd. G.

**Avenches. Musée.** Sur la carte lacustre publiée en septembre 1894 par la Société d'histoire de la Suisse romande, ne figurait pas une station découverte tout récemment par suite de l'abaissement extraordinaire des lacs de Neuchâtel et de Morat. — Cette station de l'époque du bronze est située près de Chabrey, dans l'endroit appelé la Pointe de Monbet. M. William Bosset, préfet, ayant été informé que des étrangers avaient commencé des recherches dans cet endroit et qu'ils avaient même trouvé quelques objets de valeur, donna l'ordre à la gendarmerie d'empêcher quiconque de remuer ce terrain. Il informa immédiatement de cette importante découverte le département de l'instruction publique et des cultes. Ce département chargea M. Bosset d'organiser des fouilles pour rechercher les objets de l'époque lacustre qui pouvaient se trouver dans cette station jusqu'ici inexplorée. — Les travaux, commencés le 28 février, furent couronnés d'un plein succès.

Nous possédons déjà: Neuf magnifiques épingles en bronze, à têtes plus ou moins volumineuses percées de 3, 4 et 7 trous; 7 couteaux en bronze, ornementés, dont les lames fort belles varient de 19 à 8 centimètres; une faucille en bronze, à talon avec un trou de rivet et deux nervures, longueur 20 centimètres, ayant un écartement de 12 centimètres; 24 épingles en bronze, à têtes pleines, sphériques ou coniques, la plus grande, d'une longueur de 20 centimètres, et très ornementée; 13 épingles en bronze, à anneau, l'une avec boucle, têtes recourbées; 14 épingles en bronze, sans tête; un fragment de bracelet ornementé, en bronze; un anneau en bronze; deux fusaiöles en terre cuite; un hameçon en bronze; un petit vase, forme conique, en terre cuite; deux styles en os; deux fragments de spirales en forme de ressort à boudin; plusieurs fragments de poterie; une hache en bronze d'une grande beauté, pesant 625 grammes, longueur 18 cm.

Il est heureux que la préfecture ait été informée à temps de cette importante découverte pour enrichir nos belles collections.

Les inscriptions romaines trouvées à la Conchette sont depuis quelques jours encadrées dans le mur qui fait face aux hémicycles et dans celui du hangar, où elles produisent un effet remarquable. Monsieur W. Wavre, l'habile épigraphiste de Neuchâtel qui en avait rapproché les fragments et en avait fait mention dans un article que l'Anzeiger a publié en 1903, a bien voulu diriger ce travail délicat qui a fort bien réussi.

F. Jomini, conservateur.

**Basel. Historisches Museum. Erwerbungen im III. und IV. Quartal 1904. A. Geschenke:** Antrittsposten aus Eichenholz mit Schnitzereien, 18. Jahrh. — Grünglasierte Ofenkachel mit Reliefdarstellung eines Löwen, 16. Jahrh. — Goldener Siegelring mit dem von Samson gestochenen Wappen Fäsch, 19. Jahrh. — Sammlung von 16 schmiedeisernen Lampen, aus Graubünden, 18. Jahrh. — Schmiedeiserner Pfannenknecht, aus Graubünden. — Fünf Simmentaler Ofenkacheln, 18. Jahrh. — Eiserne Geldkassette mit gravierten Ornamenten, aus dem Spital, 17. Jahrh. — Töpfchen mit Deckel aus Langnauer Fayence, 18. Jahrh. — Teller mit weißer Glasur und blauem Dekor, Delft. — Teller aus Fayence mit weißer Glasur und buntem Dekor. — Untertasse aus Porzellan, Nyon. — Sammlung von 7 hölzernen Gebäckmodellen. — Zwei Teller mit weißer Glasur und buntem Dekor, holländisch. — Spiegel mit vergoldetem Holzrahmen, 18. Jahrh. — Kaffeeservice aus Fayence, Beromünster. — Tasse und Teller aus Porzellan, Nymphenburg. — Tasse aus Porzellan, Wien. — Hölzerner Siegelstempel der deutschen Republik von 1848. — Brotschneidemaschine mit Holzschnitzerei, datiert 1698. — Trinkglas aus farblosem Glas mit eingeschliffenen Ornamenten, 18. Jahrh. — Kreisrundes Tonrelief mit Szene aus der Tellgeschichte. — Bemalter Balken aus dem Ehrenfelder Hof mit Malerei aus dem 16. Jahrh., Belagerung einer Stadt. — Zusammenlegbare Gabel mit vergoldetem und graviertem Stahlgriff, 18. Jahrh. — Eiserner

Mörser mit hölzerner Lafette, datiert 1736, Arbeit des italienischen Geschützgießers Munari. — Gewehr, sog. Tromblon, 17. Jahrh. — 24 italienische Stangenwaffen, 16.–18. Jahrh. — Birnhelm mit schmalem Rand und Messingbeschlag. 16. Jahrh. — Eisenkappe mit kurzem glattem Rand, 15. Jahrh. — Zweihänder mit auswärts gebogener Parierstange und eingravierten Ornamenten. — Italienisches Schwert mit gerader Parierstange. — Italienisches Schwert mit gebogener Parierstange. — Silberne Medaille auf das fünfzigjährige Geschäftsjubiläum von Herrn Geigy-Merian, Arbeit von Hans Frei.

*B. Ankäufe:* Zwei Heimberger Platten, von 1816 und 1818. — Schmiedeiserne Stehlampe, aus Graubünden. — Tischspiegel mit Verzierungen aus farbigem Glas, 18. Jahrh. — Einsatz in Filetstickerei, 17. Jahrh. — Visitenlaterne mit Messinggestell, 18. Jahrh. — Eiserne Geldkasse mit kunstreichem Schloß, 17. Jahrh. — Stabell aus Ahornholz mit geschnittener Rücklehne, aus Appenzell. — Bronzekeßel mit drei Füßen und einem Henkel, 18. Jahrh. — Garnwinde aus Buchenholz mit Triebwerk, datiert 1798. — Silberne Gabel mit Achatgriff, 18. Jahrh. — Messer mit Achatgriff und silbernem Beschlag, 18. Jahrh. — Eiserne Gabel mit hölzernem Griff und silbernem Beschlag, 18. Jahrh. — Sekretär mit Intarsien, Louis XVI. — Holzstatue, St. Gallus mit dem Bär, 17. Jahrh. — Holzstatue, Madonna mit dem Kind, aus Wil, 18. Jahrh. — Gießfaß von Zinn, aus dem Kanton Schwyz, 18. Jahrh. — Lehnstuhl mit geschnittener Rücklehne, 18. Jahrh. — Öllampe von Zinn, aus dem Kanton Schwyz, 18. Jahrh. — Schmiedeisernes Schloß von einer Geldkasse, 17. Jahrh. — Holzfigur, Pietà, aus der Freigrafenschaft, 15. Jahrh. — Sieben Tonformen für Ofenkacheln mit Apostelfiguren, 17. Jahrh. — Zwei seidene Häubchen mit Seidenstickerei, aus dem Elsaß. — Holzfigur, Madonna mit dem Kind, aus dem Fricktal, 16. Jahrh. — Milchtopf mit weißer Glasur und blauem Dekor, Bündner Fayence. — Zwei römische Mühlsteine aus Sandstein, gefunden in Augst. — Kassete aus Holz, mit Strohmosaik überzogen. — Zwei Heimberger Platten mit Darstellung von Reitern und Jahrzahl 1790. — Truhe mit Kerbschnittornamenten und rot und schwarzer Bemalung, aus Graubünden. — Zunftbeil einer Metzgerzunft mit langem gekerbtem Stiel, 17. Jahrh. — Zwei Kassetten mit Kerbschnittornamenten, aus Graubünden. — Walliser Zinnkanne mit achteckigem Bauch, 18. Jahrh. — Krug aus Oberwiler Fayence mit grüner Glasur und der Jahrzahl 1736. — Gotischer Faltstuhl mit Rück- und Armlehne. — Polsterstuhl mit geschnittener Rücklehne, aus Baselland, 17. Jahrh. — Zwei leinene Decken mit Knüpf- und Häckelarbeit, 18. Jahrh. — Gitarre in Form einer Lyra, Anfang des 19. Jahrh. — Ein Paar Pferdegeschirre mit genähter und geflochtener Lederarbeit, datiert 1740 und 1743, aus dem Emmental.

*C. Deposita:* Eiserner Siegelstempel mit dem Wappen des Schlüsselzunft in Basel, 18. Jahrh. — Silberner Amtsschild des Oberstratsdieners von Basel, 19. Jahrh.

**Riffersaal Burgdorf.** Zuwachs im Jahre 1904. *Geschenke:* Eine Anzahl Pfahlbauartefakte, darunter 1 Hammerstein, 1 tönener Netzsenker, Steinbeil aus Chloromelanit und ein prächtiges neolithisches, als Hacke bearbeitetes Hirschgeweihstück. — Hirschfänger und 1 gerade Klinge, 18. Jahrh. — Stutzer 1830. — Raupenhelm, 2 Säbel und Patronentasche eines bernischen Dragoneroffiziers. — Dragonersäbel 1850. — Bolzen, 16. Jahrh. — Berner Schulprämie, 18. Jahrh. — Medaille auf das Hungerjahr 1816. — Berner Medaille 1699. — Berner Taler 1795 und 1835. —  $\frac{1}{4}$  Berntaler 1796. — 20 Kreuzer Bern 1794, 1797 u. 1826. — Luzerner Taler 1814. — 5 Batzen, Basel 1810. — Französischer Taler 1790 mit Berner Contremarke. — Truhe der hiesigen Weberzunft, samt verschiedenen Aktenstücken, 17. Jahrh. — Spinett, 18. Jahrh. — 5 Stühle, 18. Jahrh. — Spinnrad mit Kunkel, Haspel und Winde. — Ellstab 1802. — Hölzernes Speicherschloß mit hölzernem Schlüssel. — Eiserner Speicherschlüssel. — Rokokotüre mit Beschlägen und Türklopper. — Geschliffenes Trinkglas mit Bär, 1792. — Geschliffene Flaschen, 1841 und 1846. — Großer zweihenkliger Glashumpen, 1854. — Fläschchen, 18. Jahrh. — 4 Weingläser, 18. Jahrh. — Fernrohr, 18. Jahrh. — Schutzbrille mit reichverziertem Futteral, 1830. — Eine Anzahl Ofenkacheln, 18. Jahrh. — Kleiner alter Dachziegel. — Langnauer Schüsselchen mit Ausguß. — Wedgewood Tassen und Dessertteller und eine dazu gehörende Teekanne. — Bärswylerteller, 18. Jahrh. — Hausfeuerspritze und Feuereimer. — 3 Messer und Gabeln mit neusilbernen Griffen und

2 Taschenmesser, 18. Jahrh. — Servante mit Teekessel. — Maschine für Kaffee und Milch, 1840/50 — Hölzernes Gebäck- und dito Buttermodel, 18. Jahrh. — Versilberte Anhänger zur Bernertracht. — 2 Paar silberne Schuhschnallen. — 2 silberne Haften, 1820. — Silberne Busennadel und 2 andere silberne Männerschmuckstücke. — Gestickte Hosenträger, 1850. — Göllerblätz mit Leidgöllerketten, 1830. — Tragkissen, 1820. — 3 „Mänteli“, 1830/50. — Tauf-tuch, 1810. — Spitzenhaube, 1834. — Gottenkränzli und zwei Hochzeitssträuße, 18. Jahrh. — Frauenhut und Kinderkäppchen. 1850. — Kopfputz und 2 Brochen, 1820/30. — 4 Paar Ärmel mit Spitzen, 1840/60. — Frauenhut aus Stroh, 1820. — Metallener Einsteckkamm, 1800. — Röcklein, Hosen und Schuhe eines kleinen Knaben, 1820 und 1824. — Mieder und schwarze Haube zur Bernertracht, 1830. — Belagerungsspiel und Puppenkommode, 1810. — Plan der Vilmergenschlacht, 1712. — Plan des Lagers von Thun, 1826. — Schweizerchronik von Hans Rud. Grimm. — Ansicht von Lützelflüh, 1813. — Ansicht von Kirchberg. — 2 Kupferstiche von Dunker. — Bildnisse der Schultheißen S. Frisching und J. v. Wattenwyl von Nöthiger. — 3 Bilder aus den deutschen Befreiungskriegen. — Trülmusterung und Landsturm von N. König. — Kräuterbuch von 1630. — Pussikan, Helden von Sempach. — Kupferstiche der Insel Ufenau und Ruine Falkenstein. — Schweizerkarte 1819 — Rabeners Werke und Gedichte von Kanitz, mit Kupfern v. S. H. Grimm, 1776 und 1792. — 4 kolorierte Lithographien und 1 Trachtenbild, 1800. — 7 photographische Ansichten des Brandes von Burgdorf, 1865. — Lithographie des Brandes von Burgdorf, 1865. — 3 Exlibris. — Verschiedene alte Kaufbriefe, Taufscheine etc.

*Depositen:* Militärkäppi 1888. — Säbel, 18. Jahrh. — Sichel 1754. — Seidenes gesticktes Mieder und zwei gestickte Seidenstücke zu einem solchen. R. O.

**Fribourg. Musée historique.** Depuis 1903, époque de notre dernière communication, la vie de notre musée cantonal artistique et historique, s'est manifestée par des transformations considérables et par d'importantes acquisitions. Les transformations ont eu pour but et résultat, une amélioration sensible dans le groupement des nombreuses collections qui composent le musée, en donnant à leur arrangement autant d'unité et de méthode, que le permettaient des locaux trop exigus et mal appropriés à leur destination.

Parmi les plus importantes transformations, il faut compter, tout d'abord, la création d'une salle fribourgeoise d'iconographie et de sculpture sur bois. On y peut, sans efforts, suivre l'évolution de cette importante branche de l'art dans notre pays, depuis le 12<sup>me</sup> siècle jusqu'à la fin du 18<sup>me</sup>. Dans cette chronologie iconographique, l'œuvre de notre grand artiste Hans Geiler se fait tout particulièrement remarquer, tant par le nombre que par la variété et la valeur artistique des objets qui la composent. L'impression produite par une visite de cette salle, est celle d'avoir assisté à la décadence lente et progressive jusqu'à l'agonie d'un art qui avait brillé d'un grand éclat, surtout au 16<sup>me</sup> siècle.

Notre belle collection de vitraux a été également l'objet d'un remaniement complet, basé sur une exposition strictement chronologique des pièces qui la composent. Là, comme pour la sculpture, il n'est que trop facile de suivre toutes les phases d'une chute artistique, aboutissant à un anéantissement complet, à la fin du 18<sup>me</sup> siècle.

Cette collection de vitraux, une des plus remarquables de la Suisse, comprend actuellement environ cent cinquante cinq pièces, sans compter quatre remarquables verrières des 14<sup>me</sup> et 15<sup>me</sup> siècles.

Le mérite principal des deux créations que nous venons de citer (celles relatives à l'iconographie et au classement des vitraux) revient à Monsieur le Dr. J. Zemp, notre ancien et très regretté collègue; qui, en sa qualité de membre de la commission de notre Musée, n'a cessé pendant près de cinq années, de lui témoigner un dévouement aussi inépuisable qu'éclairé.

Nous ne citerons que pour mémoire d'autres groupements nouveaux, tels, par exemple, que ceux relatifs aux industries des potiers, des tuiliers, des serruriers, etc.

De nombreuses et importantes acquisitions, dont l'une faite avec subside fédéral, ont contribué à rendre nos locaux tout-à-fait insuffisants. Si les vitraux tiennent la plus large part dans cette réjouissante augmentation de nos richesses, les autres collections n'ont point

été négligées pour autant; et de nombreux achats eurent également pour objet le développement de la numismatique, de l'archéologie, des arts modernes et anciens, etc.

Nous ne saurions terminer cette nomenclature de l'activité du musée de Fribourg, sans mentionner aussi les restaurations dont furent l'objet certains de nos documents, les plus précieux. En effet plusieurs de nos belles peintures sur bois du 16<sup>me</sup> siècle, avaient souffert de l'action du chauffage central; nos drapeaux et bannières s'émiétaient sous le poids des années; et, chose plus grave encore, les trois inestimables chapes, aux armes de Bourgogne, portées par Charles le Téméraire, échues, depuis, à Fribourg comme trophée de la bataille de Morat, étaient menacées d'une destruction complète. Mais, grâce à des mesures urgentes et à des soins intelligents; grâce aussi aux bons offices de la direction du Musée national, qui, en cette occurrence, voulut bien nous assister de ses conseils, et participer à la surveillance des travaux à exécuter, tout danger est actuellement conjuré. Nous saisissons l'occasion qui ce présente ici pour remercier le Musée national du précieux concours dont nous lui sommes redevable.

*M. de Techtermann*, conservateur du musée cant. art. et hist.

**Genève.** Le conseil administratif est entré, le 18 mai 1905, en possession, officiellement, du musée épigraphique et archéologique de la cathédrale de St-Pierre.

Cette collection est édifiée au vieux temple, côté de la rue du Cloître. La collection a été reçue par M. le conseiller administratif Pignet-Fages, qui a remercié et complimenté M. Paul Schatzmann, auquel on doit la mise en ordre de cette intéressante collection, exclusivement formée d'anciennes pierres, avec inscriptions, de la cathédrale de St-Pierre.

**Neuchâtel. Musée archéologique et cabinet des médailles. — Année 1904. —**

*Musée archéologique.* De nombreuses démarches ont été faites pendant le cours de cette année pour l'acquisition, avec la subvention fédérale, de deux importantes collections d'antiquités lacustres de l'âge du bronze, formées sur le bord de notre lac. Ces démarches ont abouti. C'est d'abord la collection de feu Mr. H. Ls. Otz, directeur du cadastre, formée à la bonne époque, celle des commencements, pour la plus grande partie à Cortaillod même. Il faut spécialement noter des bracelets pleins, dits de serment, un grand anneau massif et décoré en bronze, des bracelets larges, fort bien gravés, un double godet en bronze, pièce rare, publiée dans un des rapports de Keller, un grand ciseau et une gouge en bronze; en tout 160 objets variés.

L'autre collection, composée de 12 pièces choisies toutes de 1<sup>er</sup> ordre, formée sur le bord de notre lac, renferme spécialement deux marmites ou chaudrons en bronze dont l'un a encore son anse de fer, des haches en bronze, l'une à forme semi-lunaire, l'autre plate sans rebord, une troisième à rebord allongé, un poignard à 6 rivets et un très intéressant couteau en fer avec manche en os gravé.

Le musée a reçu de Mr. Marinda à Colombier une hache en pierre et un broyeur rapportés d'Australie.

*Cabinet des médailles.* Outre deux médailles importantes en or, dont il a été parlé dans le rapport du musée historique proprement dit, le musée a reçu en dons de M<sup>me</sup> Eugène de Bosset, en souvenir de son mari, 19 médailles de tir et autres, une médaille commémorative hollandaise 28 nov. 1863, un thaler Marie Thérèse 1780 avec bélière. 5 pesetas Amédée I 1871, une médaille en plomb, grand module, république de Genève, non signée. — De M<sup>lle</sup> Lehnert à Berlin, 1 méd. br. La vaccine en Belgique de Braemt. — D'un Chaux-de-Fonnier, un très rare jeton de Jeanne, duchesse de Longueville, comtesse de Neuchâtel. — De M<sup>me</sup> Ph. de Pury-Wavre 10 francs 1854 France, diamètre 17<sup>mm</sup>, 1 1/2<sup>mm</sup> de moins que les pièces courantes. Ces pièces à module réduit ont été retirées de la circulation. — De M<sup>lles</sup> Anna et Cécile Wavre 9 pièces de monnaie Europe 1829-74. — De M<sup>lle</sup> Julie de Bosset: Bâle, thaler 1640. Berne 1/4 écu 1797. Neuchâtel 20 cr. 1713. Salzburg, thaler 1643. — De M. le Dr. Borel, oculiste, 21 monnaies bronze grecques et romaines achetées par lui en Sicile. — De Mr. le Dr. A. Guébard et de Miss Arabella Carey, Alpes Maritimes, 37 monnaies et médailles. — De M<sup>lle</sup> Julia Petitpierre, médaille étain du Gotthard, 29 fév. 1880 et Exposition nationale Zurich 1883, Tir fédéral Chaux-de-Fonds 1863 par

Landry, Souvenir de l'inauguration de l'Université de Lausanne, 1891. — De Mr. Victor Humbert, 3 méd. de Landry, étain, Fête fédérale de Chant, Neuchâtel 1870, id. de gymnastique 1862, Fête de Chant, Locle 1861. — De Mr. Louis Perrier, conseiller d'Etat, 29 médailles et monnaies de métaux et pays différents.

*Achats.* Nous cherchons toujours à compléter nos collections d'artistes neuchâtelois, c'est ainsi que nous avons acquis 2 médailles des Thiébaud, 7 de Brandt, 6 de J. P. Droz, 2 de J. J. Perret-Gentil et une de Huguenin. Grâce à la générosité de 3 amis du musée, nous avons pu nous rendre acquéreurs de deux jetons rares, l'un de Marie de Nemours, l'autre du marquis de Rothelin, grand maître de l'artillerie de France.

Nous ne mentionnons pas d'autres achats moins importants.

Le conservateur du musée archéologique et du cabinet des médailles *W. Wavre.*

**Musée historique de Neuchâtel.** (4 Février jusqu'à 26 Mai 1905.) *Dons.* Armes de la ville de Neuchâtel; peinture sur toile, provenant de l'ancien Hôtel de ville. — Epée du 17<sup>me</sup> siècle poignée argentée, trouvée dans la Thielle. — Bicornes de conseiller de ville, avant 1848. — Tunique d'officier du régiment des Tirailleurs de la garde prussienne (1815). — Tunique d'officier neuchâtelois (1820). — Hausse-col bronze doré, avec aigle impérial, provenant du bataillon neuchâtelois au service de Napoléon I. — Tasse porcelaine de Ludwigsbourg. — Tasse porcelaine de Saxe. — 2 Tasses porcelaines de Chine. — Assiette, ancienne faïence anglaise. — Boîte à bonbons, 18<sup>me</sup> siècle. — 2 Tabatières ornées. — Cachet argent, armoiries de la famille de Petitpierre. — Grande bouteille verre gravé. — Assiette porcelaine de Nyon, décor polychrome, imitation de la famille rose de Chine.

*Achats.* Tabatière avec portrait du Maréchal Berthier, prince de Neuchâtel. — Petit vitrail gravé, armoiries et inscription: „Abraham Roulet von Neuenburg 1753“. — Epée, poignée ciselée (17<sup>me</sup> siècle). — Horloge ancienne. — Epaulettes argent, dragonne et poire à poudre. *Paul de Pury.*

**Museum der Stadt Solothurn.** *Historisch-Antiquarische Abteilung.* Zuwachs vom 1. Januar bis 31. März 1905 in chronologischer Reihenfolge. *A. Schenkungen:* Herr Franz Homberger, jun.: 148 verschiedene paläolithische Steingerätschaften aus Algier. — Herr Paul de Pury, Konservator des Historischen Museums in Neuenburg: Photographie des Porträts des Joh. Viktor v. Wallier (1609—1656), Seckelmeister der Republik Solothurn. — Durch das Stadtbauamt: 1. Aquarell, eine Solothurnerin darstellend 2. Kolorierte Lithographie, eine Solothurnerin dastellend. 3 Kolorierte Lithographie, zwei Solothurnerinnen darstellend. — Herr Frey, Oberlieutenant in Schönenwerd: 1. Ein Jeton aus Messing von Ludwig XV. von Frankreich. — Herr Professor M. Gisi: Eine Bronzemedaille zur Erinnerung an die Nationale Ausstellung der schönen Künste und Gewerbe in London 1874, mit am Rand eingraviertem Namen: „Otto Frölicher, Katalog Nr. 1216“, in Etui. — Herr Dr. J. Bloch, Professor: 5 Billon-Münzen, 3. württembergische Kreuzerstücke von 1826, 1863 und 1866, 1 Zürcher Schilling ohne Jahrzahl, ½-Batzen von Neuenburg von 1807 vom Fürsten Alexander. — Frl. Anna Glutz von Blotzheim, Rathausplatz: zwei Garnwinder aus Hartholz mit gedrechselter Arbeit aus dem 18. Jahrhundert. — Herr Dr. Leopold Bloch, Bezirkslehrer in Selzach: Eine Billon-Münze, Freiburger Batzen von 1630. — Herr Arthur Wiedenbauer, in Bern: Eine Korporalsuniform der päpstlichen Schweizergarde, bestehend aus Rock, Hosen, Mütze, Strümpfen, Halskrause und einem Paar Schuhe, nebst einer Mütze eines gewöhnlichen Schweizergardesoldaten. — Herr Dr. J. Bloch, Professor: Ein Separatdruck aus den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Solothurn, zweites Heft, XIV. Bericht 1902—1904. — Durch Vermittlung des Stadtbauamtes: Ein aus weißem Marmor gehauenes Wappen eines Propstes des St. Ursenstiftes aus der Familie Sury, 18. Jahrh. — Herr Friedrich Nobs, Dachdecker und Maurermeister: Ein gebrannter Tonziegel mit den Buchstaben H. S. und der Jahrzahl 1847. — Herr Otto Frölicher in Grellingen: ein violettseidenes Gilet mit farbiger Seidenstickerei, einst Eigentum des französischen Emigranten Damicourt, nebst Portrait-Silhouette des Letztern. — Herr Wollbert, Lehrer: Ein schweizerischer Schützenpfennig von Kupfer. — Herr Fritz Jäggi, Müller und Großrat, in Leuzingen, durch Vermittlung des Herrn Fürsprech Rud. Stuber: 1. Ein Offiziers-Waffenrock

aus hellblauem Tuch mit Aufschlägen aus blaßgelbem Tuch, Ende des 18. Jahrhunderts. 2. Eine Offiziers-Uniform aus dunkelblauem Tuch, bestehend aus Waffenrock und etwas hellblauerer Hose und Weste von zirka 1812—1815. 3. Ein zu dieser Uniform gehörender Tschako mit großem gelb und blauem Ponpon. 4. Ein Waffenrock aus dunkelblauem Tuch mit Aufschlägen aus etwas hellerem blauem Tuch, Anfang des 19. Jahrhunderts. 5. Ein Paar Hosen aus weißer Leinwand. 6. Ein Paar Reithosen aus Hirschleder. 7. Ein Dreimaster aus schwarzem Filz, Ende des 18. oder Anfang des 19. Jahrhunderts. 8. Ein schwarzer, runder Filzhut mit blaßgelber Einfassung, Ende des 18. Jahrhunderts. 9. Eine Offiziers-Polizeimütze aus dunkelblauem und hellblauem Tuch, mit breiter Silberborte, ganz schmalen silbernen Bördchen den Nähten entlang und silberner Quaste geziert. 10. Eine große weiß-schwarz-weiß-rot-weiße Kokarde von einem Militärhut. 11. Eine kleine blaßgelb-rot-grün-blaugelb-rot-blaugelb-rot-grüne Kokarde von einem Militärhut. 12. Eine große runde Schleife aus blaßrot und schwarz gestreiftem Seidenband mit einer kleinen, aus grünem schmalerem Seidenband gefertigten Schleife in der Mitte. 13. Eine Schleife aus rosa-weiß-schwarz-grün-dunkelrot gestreiftem Seidenband. 14. Eine aus rotem, schwarzgemustertem Seidenband gefertigte Schleife. 15. Ein Federbusch von kleinen schmalen Hahnenfedern. 16. Ein langer, gelb und grüner Ponpon mit silbernem Fransenbüschel. 17. Ein langer, gelb und schwarzer Ponpon mit silbernem Fransenbüschel. 18. Ein langer, gelb und blauer Ponpon mit silbernem Fransenbüschel. 19. Ein Paar Offiziers-Epauletten aus Silberstoff ohne Fransen. 20. Ein Paar Offiziers-Epauletten aus Silberstoff mit herabhängenden Silberfransen. 21. Eine Weste aus blaßgelb und braun gestreiftem Stoff. 22. Ein Degen- oder Säbel-Bandelier aus Leder an leinenem Band. 23. Ein Paar hohe schwarzlederne Gamaschen. 24. Ein Messingschild von länglich-viereckiger Form und der eingravierten Inschrift: I. JÄGGI v: LEUZINGEN OBERLT DER INFANT COMPTE N° 25 BATAILLON v: ERLACH VON BERN — Herr Franz Anton Zetter-Collin: Ein Hydro-Oxygen-Feuerzeug. — Herr Dr. med. Max von Arx, Spitalarzt, Olten: Photographie von einem in Olten gefundenen Steinbeil.

*B. Erwerbungen:* 1. Ein Jeton aus Billon, Ludwig XIV. 2. Ein Solothurner Dicken ohne Jahrzahl (16. Jahrhundert). 3. Medaille von Nikolaus Schürstein, von 1530, galvanoplastische Reproduktion. 4. Eine Anzahl römischer Fundstücke von der Ausgrabung in Dulliken, zufolge vereinbarter Teilung mit dem Museum in Olten, das dem Museum in Solothurn auch ein Exemplar des Planes zur Verfügung stellte (Eigentum des Staates Solothurn).  
Der Kustos: *A. Glutz.*

**Thurgauische historische Sammlung in Frauenfeld.** Zuwachs seit November 1904: 1. Batzen, Zürich, 1622. — Zeigerwage mit Pfund- und Loteinteilung. — Gemüsehackbrett mit Messer, 1783. — Siegelsammlung. — Muskete mit Feuersteinschloß und Stechvorrichtung. — Reisekassette aus Nussbaumholz mit vielen Fächern. — Schuhschnalle aus Messing mit eingravierten u. eingelegten Ornamenten. — Messingene Schuhschnalle mit durchbrochenem Rand. — Zinnerne Weinmasse, 220, 185, 127 mm hoch, mit dem Thurgauer Stempel und den Jahreszahlen 1779, 1783 und 1787. — 1 Jagdflinte. — 1 Pistole mit gezogenem Lauf. — Silberne Medaille zum Andenken an den Simplondurchstich (Depositum). — Bild der Burg Schönenberg (Last) ob Sulgen.

**Uri.** Der Meierturm in Bürglen ist zu enge und zu finster geworden für die sich in erfreulicher Weise mehrenden Antiquitäten des Vereins für Geschichte und Altertümer von Uri. Der Verein hat daher schon vor Jahresfrist den Entschluß gefaßt, in Altdorf ein Historisches Museum zu erbauen. Als Bauplatz wurde ein Stück von der an der Gotthardstraße prachtvoll gelegenen Wiese der kantonalen Erziehungsanstalt für arme und verwaahrloste Kinder erworben. Abgesehen von der landschaftlich ausgezeichneten Situation, bietet dieser Bauplatz auch den nicht genug zu würdigenden Vorteil, nach menschlicher Berechnung durch keine weiteren Anlagen rechts und links beeinträchtigt zu werden. Dagegen ist er ungefähr 5 Minuten vom Zentrum des Fleckens entfernt, was einigen Personen, die zwar nicht engbrüstig, aber doch engherzig sind, viel zu weit erscheint. Indessen darf bemerkt werden, daß der Bauplatz an der belebten Landstrasse liegt, welche auch von

den Reisenden über die stark frequentierte Klausenstraße und von den Besuchern der neuen, auf dem Schächengrund imponierend dastehenden kantonalen Lehranstalt begangen werden muß.

Die Bauarbeiten sind bereits vergeben. Bis zum ersten September soll das Haus „unter Dach“ sein. Vor dem Frühjahr 1906 dürfte das Museum gleichwohl dem Publikum nicht zugänglich gemacht werden. Der Ausbau des Hauses und die Installation der Altertümer werden unzweifelhaft den Winter vollauf in Anspruch nehmen. Das Museum wird nach dem Plane des Herrn Architekt Wilhelm Hanauer in Luzern erbaut. Um ein stolzes Gebäude handelt es sich selbstverständlich nicht. Dagegen darf der Plan doch als sehr gelungen bezeichnet werden. Wir kommen zu einem stilvollen, ungemein ansprechenden, seinen Zweck deutlich anzeigenden, originellen Museumsgebäude. An Räumlichkeiten wird es eine kleine Wohnung für den Abwart und drei größere Säle für die Sammlung besitzen. Wir wollen hoffen, es harre den Räumen nicht die Eigenschaft der Erde an ihrem ersten Schöpfungstage, nämlich die Oede und Leere. Da der Altertümler in der Regel ein kluger Mann ist und daher vorbaut, so bestrebt sich auch der Verein für Geschichte und Altertümer von Uri noch zu sammeln, was erhältlich ist. Depositen werden die Lücken einigermaßen ausfüllen.

Für einen Verein ohne Kapital war das Unternehmen fast ein kühnes, jedenfalls zeigt es Mut und Tatkraft. Als moderne Menschen behelfen sich unsere historischen mit einer modernen Finanzierung. Die Durchführung des Werkes erfordert 38,000 Fr., die endschafflich wohl auf 40,000 Fr. ansteigen werden. Zunächst appellierte der Verein an die Gemeinnützigkeit und brachte auf diesem Wege 7000 Fr. zusammen. Ein ehrenhaftes Ergebnis! Sodann wurde eine Lotterie zu Hülfe gerufen, deren Ergebnis rund 28,000 Fr. sein wird. Für den Rest wird man Hypothekarschulden kontrahieren, deren Verzinsung und Amortisation aus den Eintrittsgebühren zu bewerkstelligen wäre.

Uri, das altfrye und historisch denkwürdige, blieb auf dem Gebiete geschichtlicher Bestrebungen sehr zurück. Der Verein für Geschichte und Altertümer weckte es aus dem Schlafe und sucht jetzt nachzuholen, was früher versäumt worden war. Er verdient dafür Anerkennung. Die Besucher von Altdorf werden dort von 1906 an ein neues und sehenswertes patriotisches Denkmal finden. *M.*

**Zug.** Gemäß testamentarischer Verfügung sollen sämtliche Antiquitäten aus dem Nachlaß der Fräulein Nanette Brandenburg sel. dem städtischen Museum zukommen; es sind das eine ganze Reihe guter Stücke (unter anderem ein wertvoller Schrank, Zuger Silberschalen, Gemälde etc.). Bücher und Handschriften weltlichen Inhalts sollen der Stadtbibliothek, solche geistlichen Charakters der Pfarrbibliothek vermacht sein. Neben den andern hochherzigen Vergabungen hat sich die Stifterin auch mit den erwähnten Verfügungen ein ehrendes Denkmal gesetzt, das die öffentliche Anerkennung verdient.

(Nach Zuger Volksblatt, 22. April 1905)



## Kleinere Nachrichten aus den Kantonen.

**Aargau. Jonen.** In einer Kiesgrube bei den Käppelireben zwischen Jonen und Lunkhofen, die schon über drei Dezennien im Betrieb ist und seit etwa vier Jahren besonders eifrig ausgebeutet wird, wurde bei der Wegschaffung der etwa 50 cm dicken Erdschicht ein eiserner Skramasax gefunden. Derselbe hat eine Länge von 55 cm bei einer Maximalbreite von 5 cm. Das Gewicht beträgt 675 Gramm. Am Dorne haften noch Spuren eines hölzernen Griffes. Da in der gleichen Gegend schon wiederholt dergleichen Waffenstücke aber auch andere Artefakte wie Armspangen, Glas- und Thonperlen, Gürtelblech und Gürtelschnallen, Münzen sowie zahlreiche Ueberbleibsel von menschlichen Skeletten, die alle in bloße Erde gebettet lagen, Kopf gegen Osten, Füße gegen Westen, ans Tageslicht gefördert